

## Peer Wüschner aus Köthen überlässt seine reichhaltige Schachfigurensammlung dem Schachmuseum Löberitz



*Museumsleiter Konrad Reiß und Peer Wüschner  
am Mittwoch, dem 26. Oktober in Köthen*

Nach einer Anfrage von Peer Wüschner aus Köthen Mitte Oktober über unsere Museumshomepage, ob wir nicht Interesse an seiner Sammlung hätten, ging alles sehr schnell und Konrad Reiß holte mit Thomas Richter am Mittwoch, den 26. Oktober die angekündigte Schenkung ab. Dabei handelt es sich um 25 aufgelistete und noch einige nicht aufgelistete Exponate aus vier Erdteilen. Die Sammlung hat einen beträchtlichen Wert.

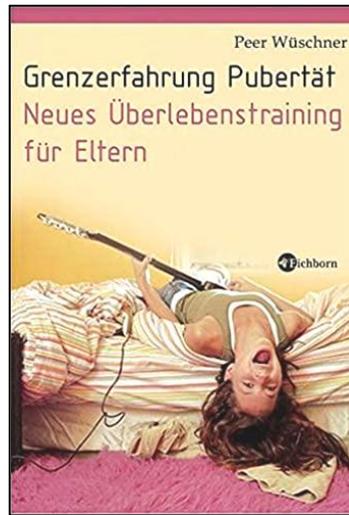
Dabei waren noch einige andere Sachen, wie zwei Schachtische aus Indien und Arabien, mehrere Schachbretter und ca. 30 Gussformen für Schachfiguren.

Peer Wüschner hatte sie vorher einem Schachmuseum in der Schweiz angeboten. Doch die ließen sich Zeit und konnten sich nicht eindeutig positionieren. So kam für ihn das Löberitzer Schachmuseum in Betracht.



Peer Wüschner wurde 1955 in Hamburg geboren und beschäftigt sich schon seit Jahrzehnten mit Literatur. Er steht seit kurzem auf der Bühne und hat sogar mit „Stoned Poets“ bei der Radiofabrik seine eigene Sendung, zu der er immer wieder interessante Charaktere aus der Literaturszene einlädt. Peer Wüschner ist Kunsttherapeut und -pädagoge und arbeitete viele Jahre mit Jugendlichen in der Intensivpädagogik. Dabei wurde er im Umgang mit Jugendlichen immer wieder auf sehr persönliche Weise mit dem Thema ‚Werte‘ konfrontiert.

Aus den Erfahrungen der Arbeit hat er gelernt und zwar so viel, dass zwischenzeitlich zwei Bücher daraus entstanden sind. Thema: Pubertät (,Überlebenstraining für Eltern‘ und ,Grenzerfahrung Pubertät‘, beide Eichborn-Verlag, Frankfurt am Main). Später lebt der Autor in Berchtesgaden, engagiert sich in Salzburg als freier Radiomacher, Künstler und Pädagoge. Seit einiger Zeit ist nun Köthen seine Heimatstadt.



***Bücher von Peer Wüschner zum Thema Pubertät***



***Schachfiguren aus China haben ihren neuen Platz im Museum eingenommen***

Für das Schachmuseum stellt die umfangreiche Schenkung eine große Bereicherung dar. Dank an dieser Stelle an den Spender.

# Eine kleine Auswahl von Originalfotos von Peer Wüschners umfangreicher Sammlung



Am Donnerstag, den 17. November kam es im Beisein der „Mitteldeutschen Zeitung“, vertreten durch die Redakteurin Sylvia Czajka, zur offiziellen Übergabe.



*Peer Wüschner im Gespräch mit Museumsmitarbeiter Klaus-Dieter Fenske und MZ-Reporterin Sylvia Czajka*





*Das „Political Chess“ aus Delft aus den Niederlanden gibt es in drei verschiedenen Versionen. Die Auflagen sind auf 250, 150 und 140 Figuresätze limitiert. Das Schachmuseum hat nun alle drei!*



Mehr dazu:  
<https://www.platopc.nl/chess/>

## Gußformen für Schachfiguren

Mit im Konvolut waren auch drei Varianten von Gussformen. Es sind über 30 an der Zahl. Damit können Zinnschachfiguren hergestellt werden.

Die eine Version zeigt Soldaten aus der Kaiserzeit, also noch vor dem 1. Weltkrieg. Dazu kommt noch eine Metallform für eine Kanone.

Die andere und bekanntere Version ist aus Kautschuk und zeigt Krieger aus Römerzeit; bzw. als Gegenüber Figuren aus dem Mittelalter.

